

Matheus Müller,
Eltoille.

Asbach „Uralt“ alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste
Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
Hauptliste der anwesenden
Fremden.
Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):
Mk. 9.—
mit
„Kur- und Fremdenliste“
„Mk. 1.80
„Mk. 3.60
Tägliche Nummern 10 Pfg.
Ab- und Geschäftsleitung
Femsp. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung
mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“
Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:
Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile 30 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 40 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 50 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 60 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 70 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 80 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 90 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 100 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 110 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 120 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 130 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 140 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 150 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 160 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 170 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 180 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 190 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 200 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 210 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 220 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 230 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 240 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 250 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 260 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 270 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 280 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 290 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 300 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 310 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 320 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 330 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 340 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 350 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 360 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 370 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 380 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 390 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 400 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 410 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 420 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 430 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 440 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 450 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 460 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 470 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 480 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 490 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 500 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 510 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 520 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 530 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 540 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 550 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 560 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 570 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 580 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 590 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 600 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 610 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 620 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 630 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 640 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 650 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 660 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 670 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 680 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 690 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 700 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 710 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 720 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 730 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 740 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 750 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 760 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 770 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 780 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 790 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 800 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 810 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 820 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 830 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 840 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 850 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 860 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 870 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 880 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 890 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 900 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 910 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 920 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 930 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 940 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 950 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 960 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 970 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 980 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 990 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1000 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1010 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1020 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1030 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1040 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1050 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1060 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1070 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1080 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1090 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1100 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1110 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1120 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1130 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1140 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1150 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1160 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1170 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1180 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1190 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1200 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1210 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1220 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1230 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1240 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1250 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1260 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1270 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1280 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1290 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1300 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1310 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1320 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1330 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1340 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1350 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1360 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1370 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1380 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1390 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1400 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1410 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1420 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1430 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1440 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1450 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1460 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1470 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1480 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1490 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1500 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1510 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1520 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1530 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1540 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1550 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1560 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1570 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1580 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1590 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1600 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1610 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1620 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1630 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1640 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1650 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1660 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1670 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1680 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1690 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1700 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1710 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1720 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1730 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1740 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1750 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1760 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1770 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1780 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1790 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1800 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1810 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1820 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1830 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1840 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1850 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1860 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1870 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1880 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1890 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1900 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1910 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1920 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1930 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1940 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1950 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1960 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1970 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1980 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 1990 Pfg.
Die 1mal gesp. Petitzeile 2000 Pfg.

Dienstag, 10. April 1917.

51. Jahrgang.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Königliche Schauspiele. Am Donnerstag findet Nationaltag der deutschen Bühnen statt, an dem „Lilien“ bei aufgehobenem Abonnement gegeben wird (6½ Uhr). Die Zinsen der Kriegsanleihe, welche der Vollversammlung dieser Vorstellung von dem Wiesbadener Bühnengemeinschaft gezeichnet wird, sollen später der Bühnengemeinschaft verwendet werden. Die Bühnengemeinschaft verzichtet an diesem Tage auf ihr Tageseinkommen. Kunstfreunde, welche sich für diese nationale Veranstaltung interessieren, können jederzeit etwaige Beiträge in beliebiger Höhe zu diesem Zweck bei der Königlichen Theaterkassenzentrale einbringen. Jeder Betrag, auch der kleinste, ist willkommen.

Das Kinephon-Theater bringt den Kulturfilm „Licht“, der mit Unterstützung der Deutschen Bühnengemeinschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten herausgegeben ist. Wegen seiner aufklärenden Bedeutung verdient dieser Film weitestgehender Beachtung. Im Rahmen einer spannenden Handlung gewährt er einen Einblick in alle Höhen und Tiefen des Lebens, wirkt überaus fesselnd und erzieherisch. „Licht“ ist ein Aufklärungsmittel für unsere jungen Leute, wie es weder ein Buch noch die Schule, noch die Eltern zu bieten vermögen. Wunderschöne Naturaufnahmen vervollständigen das Programm.

Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erziehungs- und Fortbildung (Sitz Wiesbaden) hat nach dem uns vorliegenden Jahresbericht im Jahre 1916 eine überaus erfolgreiche Tätigkeit zugunsten des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes ausgeübt. Lediglich den von der Gesellschaft eingerichteten Einrichtungen ist es zu danken, wenn heute in Wiesbaden, sich einen Ferienaufenthalt zur Festigung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit leisten. Auch auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge hat die Gesellschaft sich mit größtem Erfolge betätigt. Insbesondere wurden in den acht in Betrieb stehenden Heimen 6900 Gäste mit 179 642 Verpflegungsleistungen aufgenommen, darunter rund 3400 Kriegswunden. Nach Fertigstellung der im Bau befindlichen Heime wird die Gesellschaft in Kürze über ganz Deutschland verteilte Heime verfügen. Der Anschluss an die Gesellschaft wird von den deutschen Kaufleuten und Industriellen, sowie von dem Deutschen Handelstag und den meisten deutschen Handelskammern wärmstens befürwortet. Aus der Gesellschaft in Wiesbaden.

Die Goldankaufsstelle schreibt uns: Die Opferung unserer Mitbürger hat sich auch in den letzten Tagen bewährt. Unsere Mitbürger erscheinen weiterhin in großer Zahl bei unserer Goldankaufsstelle, um ihre goldenen Schmucksachen auf dem Altar des Vaterlandes zu opfern. So konnten wir bis heute über 2000 goldenen Schmucksachen ausgeben, während die Zahl der uns übergebenen goldenen Ketten eine erheblich grössere ist. Da nicht nur eine Menge Goldsachen sind uns übergeben worden, sondern auch Juwelen in grossem Masse, so werden die Verwertung von Juwelen noch weiter gefördert werden. Die Goldankaufsstelle schickt dann die Juwelen an die Diamantenregie in Berlin. Dorthin kommen die Juwelen aus neutralen Ländern und kaufen, da in diesen Ländern eine lebhaftere Nachfrage nach Perlen und Juwelen zu sehr guten Preisen. In vielen

Fällen wurden zur freudigen Überraschung der Einlieferer höhere Preise als der hier festgesetzte erzielt. So werden oft Schmucksachen, die unnütz zu Hause liegen, gut verwertet, und dem Vaterlande dadurch, dass uns diese oft grossen Werte im neutralen Ausland gut haben verschaffen, ein ebenso wertvoller Dienst erwiesen, als wenn wir für die Herbeischaffung von Gold sorgen. Trotz dieser schönen Erfolge dürfen wir aber nicht erlahmen. Möge jeder einmal nachprüfen, was er noch an Goldsachen und Juwelen entbehren kann.

Wiesbadener Rennen. Der Wiesbadener Rennklub hat den Termin seines zweiten Renntages dahin geändert, dass derselbe nunmehr am Dienstag, den 22. Mai, stattfindet. Gleichzeitig gibt der Klub die Propositionen für seine ersten beiden Tage bekannt. Das Programm des ersten Tages, 20. Mai, setzt sich aus zwei Flachrennen, einem Hürdenrennen und vier Jagdrennen zusammen, am zweiten Tage kommen fünf Jagdrennen und je ein Hürden- und Flachrennen zum Austrag. Insgesamt sind für das Meeting 45 400 Mark ausgesetzt, so dass die Rennen eine Aufbesserung von 15 400 Mark gegen das Vorjahr erhalten haben. Auf die Hindernisrennen entfallen von obiger Summe 36 400 Mark, auf die Flachrennen 9000 Mark.

Ein Wiesbadener Soldatenheim in Mazedonien. Die Abt. III des Kreiskomitees vom Roten Kreuz errichtet im Einverständnis mit der Ortskommandantur Velts in Mazedonien dortselbst ein Soldatenheim für die in Mazedonien befindlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Soldaten. Das Heim soll zur täglichen Aufnahme von mehr als 100 Kriegern, die eine ruhige Stunde der Erholung suchen, dienen. Zu seiner Ausstattung bedarf die Abt. III des Kreiskomitees vom Roten Kreuz dringend folgender Gegenstände: ein gut erhaltenes Klavier, Cello, Geige, Bücherschrank und Schreibtisch. Die Abt. III bittet hochherzige Spender, ihr möglichst umgehend diese Gaben schriftlich bis zum 8. ds. Mts. zur Verfügung zu stellen, da bereits am 10. April ein Eisenbahnwagen mit Möbeln nach Vels abgehen soll.

Privattelegramme für im Feld stehende Soldaten. Von amtlicher Seite wird geschrieben: Es ist im Publikum noch nicht genügend bekannt, dass bei der Aufgabe von Privattelegrammen nach dem Feldheer die Dringlichkeit des Antrages und, wenn es sich um Beurlaubung von Heeresangehörigen handelt, die Richtigkeit des Inhalts der Telegramme durch Vorlegen oder Einsendung von Nachweispapieren, z. B. bei schweren Erkrankungen und Todesfällen, bewiesen werden muss. Dieser Nachweis gilt dann auch für den Truppenteil im Feld. Nicht in dieser Weise begründete Telegramme müssen ausnahmslos zurückgewiesen werden.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Die Ernst Ludwig-Stiftung für die Künstler. Grossherzog Ernst Ludwig von Hessen hat aus Anlass seines 25jährigen Regierungsjubiläums 50 000 Mark zur Unterstützung von Künstlern gespendet, die unter dem Druck der Zeit besonders leiden. Von diesem Betrag sollen je drei Zehntel die Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft, der Deutsche Künstlerbund und der Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein, sowie ein Zehntel die Freie Vereinigung Darmstädter Künstler erhalten.

Aus dem Tagebuch eines Neffen von Goethes Schwager, Johann Friedrich Heinrich Schloßer, veröffentlicht Alexander von Bernus im neuesten Heft seiner Vierteljahrsschrift „Das Reich“ folgende merkwürdige Stelle: „Halle, Julius 1801... Mein Bruder ging am Samstag mit seinem Freunde Lange von Jena in der Richtung nach Naumburg spazieren. Sie kommen bis

Naumburg, halbwegs Halle, und fassen schnellen Entschluss. Sonntags frühe steht mein Bruder unerwartet vor meinem Bette. Wir bringen den Tag miteinander zu, mit Verwandten und Freunden. Um 5 Uhr abends begleite ich, mit Wilhelm Voss und Rodde, die Wanderer bis Merseburg, wo wir zusammen zu Nacht assen. Dann fahren sie mit dem Postwagen weiter nach Jena zurück. Am andern Morgen, früh 4 Uhr, gingen wir andern zu Fuss von Merseburg nach Halle zurück. Ich komme um 8 Uhr nach meiner Wohnung zwischen Halle und Giebichenstein. Als ich in mein Schlafgemach eintrete, finde ich, dass in der Nacht — der einzigen des ganzen Semesters, die ich ausser meiner Wohnung verbrachte —, die Decke eingestürzt war.

ar. Lille im Roman. Von Paul Oskar Höcker, der als Hauptmann den Feldzug an der Westfront mitgemacht hat und seit 1915 in Lille die „Liller Kriegszeitung“ herausgibt, wird ein neues erzählendes Werk erscheinen. „Ein Liller Roman“, so lautet der Titel, der mit knapper Wucht Stoff und dichterische Formung zusammenfasst. In einer Reihe von Bildern lässt Höcker das Schicksal der grossen nordfranzösischen Stadt vorüberziehen. Mit feinsten Kunst sind Hintergrund und Menschenfiguren gezeichnet. Am stärksten sind die Kapitel, in denen Höcker die Tage der Belagerung darstellt, des letzten Strassenkampfes, des Sturmes auf die Zitadelle. Hier ist sein Buch nicht nur als Literaturwerk hervorragend, sondern auch ein packender Beitrag zur Zeitgeschichte.

Schwedische Studienreise nach Deutschland. Auf einen Antrag von Lazaretsachverständigen bei der Krankenpflegeverwaltung der schwedischen Armee haben die massgebenden Stellen beschlossen, vier Chirurgen sowie acht Zahnärzte zu Studienzwecken nach Deutschland und Österreich zu entsenden, um durch sie die neuesten Errungenschaften der Kieferchirurgie und Prothesenlehre studieren zu lassen.

Wie in Feindesland zwei Urmenschen gefunden wurden, wird in lebendiger Darstellung geschildert in dem soeben bei Brockhaus erscheinenden reich illustrierten Buch „Der Mensch vor 100 000 Jahren“ von Dr. O. Hauser (Preis 3 Mark). Es war eine ungeahnte, epochenmachende Entdeckung, die dem Forscher noch kurz vor Ausbruch des Weltkrieges beschieden war. Er hatte mehr Glück als sein gelehrter Landsmann, der berühmte Scheuchzer, vor mehr als 200 Jahren, der den „Menschen der Sündflut“ entdeckt haben wollte, aber nur das wohlerhaltene Skelett eines Riesensalamanders gefunden hatte! Seitdem war der Urmensch in Misskredit gekommen, und es dauerte bis ins 20. Jahrhundert hinein, bis sich die junge Wissenschaft der Urgeschichte erfolgreich durchsetzen konnte. Hauser fand in einem Boden, den die französische Regierung immer wieder erfolglos bearbeitet hatte, sogar zwei verschiedene Urmenschenrassen, die zweifellos vor mehr als 100 000 Jahren in jenem vergessenen Winkel Südfrankreichs gehaust hatten. Die mit den Skeletten gemachten Funde lassen sogar das Leben und Treiben jener wandernden Jäger erkennen. Wir sehen sie jagen und fischen, wir belauschen einen ihrer Künstler, der Tiergestalten in harten Stein meißelt, ein unscheinbarer Feuerstein-schaber verrät uns einen geheimnisvollen Fund: ein Altar wird ausgegraben, der beweist, dass schon diese Urmenschen vom Glauben an ein höchstes Wesen erfüllt waren. Hausers Buch belehrt uns auch, dass dieselben Menschenrassen, die einst die Südwestecke Frankreichs bevölkert haben, auch in Deutschland gelebt haben. Sie sind noch in den letzten Wochen in unserm Vaterlande nachgewiesen worden und in Schützengräben an der Beresina, wo man Knochen und Kulturreste dieser Urmenschen gefunden hat. Es sind weite Perspektiven, die sich dem Leser ins Leben der Urmenschen öffnen.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 109. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
 Kurkapellmeister.

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommer-
nachtstraum“ | F. Mendelssohn |
| 2. Ouverture zur Oper „Die sizilianische
Vesper“ | G. Verdi |
| 3. Finale aus „Prometheus“ | L. v. Beethoven |
| 4. Ein Traumbild, Charakterstück | F. v. Blon |
| 5. Intermezzo aus dem Ballett „Naila“ | L. Delibes |
| 6. Ouverture zur Oper „Meister Martin
und seine Gesellen“ | W. Weissbeimer |
| 7. Rosen aus dem Süden, Walzer | Joh. Strauss |
| 8. Fantasie aus der Oper „Die weisse
Dame“ | A. Boieldieu |

Abend-Konzert.

8 Uhr. 110. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
 Kurkapellmeister.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Ouverture zur Oper „Zampa“ | F. Herold |
| 2. Zigeunerlied aus der Oper „Dame
Kobold“ | J. Raff |
| 3. Finale aus der Oper „Der „Frei-
schütz“ | C. M. v. Weber |
| 4. Czardas | L. Grossmann |
| 5. Ouverture zur Oper „Die
Regimentstochter“ | G. Donizetti |
| 6. Serenade | G. Braga |
| 7. Fantasie aus der Oper „Faust“ | Ch. Gounod |
| 8. Tarantelle | L. Desormes |

**Kaffee Orient**

„Unter den Eichen.“
 Vornehmtes Familien-Kaffee mit
 Tee- und Kaffee-Kränzchen.
 Wunsch in einzelnen Häfen
 extra fein serviert ohne Aufschlag.

Täglich von 3^{1/2} bis 11 Uhr Künstler-Konzert.

Bringt euer Gold zur Reichsbank

Jackenkleider, Mäntel
 Besuchskleider
 Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
 Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
 Seidenstoffe
 Blusen, Unterröcke

**NASSAUER HOF
Wiesbaden**

Täglich
 Tee- und Abendkonzerte.

**Feiner
Damen-Putz**

Martha Stähle, Webergasse 23.

Bols-Stube

Königliche Schauspiele.
 Dienstag, den 10. April 1917.
 80. Vorstellung.
 33. Vorstellung. Abonnement B.
 Zum 1. Male wiederholt:
Gezeichnet.
 Ein Akt von Max Friedrich.
 Hierauf:
 Aechtes Gastspiel des Königl. Kammer-
 sängers Paul Knüpfer von der Kgl.
 Oper in Berlin.

Der Waffenschmied.
 Komische Oper in 3 Akten.
 Musik von A. Lortzing.
 (Neuinszenierung für die hiesige Kgl.
 Bühne.) Verwandlungs- und Schluss-
 musik zum dritten Akt in Verwendung
 Lortzingscher Motive v. Josef Schlar.
 „Hans Stadinger“: Herr Kammer-
 sänger Paul Knüpfer a. G.
 Anfang 6^{1/2} Uhr.

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8
 neben Hotel Metropole.
 Von Dienstag, 10. bis Freitag, 13. April
 von 3—10 Uhr:

- Drei Erstausführungen:
1. **Die Petroleum-Quelle.**
Spannendes Filmschauspiel in 3 Akten
mit Wanda Trunmann, Viggo Larsen
(Serie 1917).
 2. **Die Waldameise.**
Interessante Tierstudie.
 3. **Paul auf der Vergnügungsreise.**
Entzückendes Lustspiel in 2 Akten.
Hauptrolle: Paul Schneider-Dancker
(Komödienhaus, Berlin).
 4. **Ein toller Abend.**
Ueberrassende Humoreske in 2 Akten
mit Franz Schmelzer,
dem glänzenden Berliner Komiker.

**Kinephon-Theater**

Tannusstr. 1
 Vornehme Lichtspiele.
 Vom 10.—13. April.

„Es werde Licht“

Der grosse Kulturfilm in 5 Akten.
 Spieldauer 2 Stunden.
 Hauptpersonen:
 Leontine Kühnberg, Bernd Aldor,
 Hugo Flink.
 Ein Werk von höchstem
 kulturellen Wert.
 Gute Extra-Einlagen.

**Kinephon-Theater**

Tannusstrasse 1.
 Am Berliner Hof.

**„Es werde Licht“**

Ein Kulturfilm von höchster sozialer Bedeutung.
 5 Akte. Spieldauer 2 Stunden.
 Herausgegeben mit Unterstützung der deutschen Gesellschaft zur
 Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Diesen Film zeigen heisst:
**Für Volkskultur und Volksgesundheit
 Grosses tun.**

Ein Werk von höchstem kulturellen Wert.

In den Hauptrollen:

**Leontine Kühnberg
 BERND ALDOR
 Hugo Flink**

Jugendlichen unter 16 Jahren ist der Eintritt verboten.

Gute Extra-Einlagen.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 10. April 1917.
 Abends 7 Uhr.
 Dutzend- u. Fünfzigeckkarten gültig
 zum 16. Male:

Die Warschauer Zitadelle.

Schauspiel in 5 Akten von
 Gabriella Zapolska.
 Autorisierte Uebersetzung von Julius
 Szalit. Für die deutsche Bühne
 bearbeitet von Bernhard Scharrlitt
 und John Gottowt.
 Nach dem 2. Akte findet die grössere
 Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 1^{1/2} 10 Uhr.**Suchen Sie einen
Kurgast?**

Das „Wiesbadener
 Badeblatt“ ist die
 einzige Zeitung,
 welche die am besten
 Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelhefte: 10 Pf. Wochentags 10 Pf. Sonntags 15 Pf.

Jeder Gebildete wird durch Hausers Buch, das sich
 durch eine angenehm lesbare, klare Darstellung aus-
 zeichnet, bis zum Ende gefesselt. Möge es auch da be-
 herzt werden, wo es zeigt, dass jedermann und wie
 jedermann auf seinem Grundstück graben und erstaun-
 liche Funde machen kann!

— **Kleine Nachrichten.** Hr. Max Liebermann hat
 seine Kleist-Illustrationen — das erste Illus-
 trationswerk, an dem der Maler arbeitete — jetzt vollendet.
 Die Stimmung des Kriegs führte ihn zu jenen kleinen
 Anekdoten, Szenen, Einfällen und kurzen Abhandlungen,
 in denen sich die Eigenart Kleists so scharf ausspricht. Das
 Buch erscheint demnächst bei Bruno Cassirer.

Aus unseren Kriegstagen.

— **Das Schicksal des Deutschen Hauses in Theben.**
 Das Deutsche Haus in Theben in Ägypten, eine
 Stiftung des deutschen Kaisers, das vielen
 deutschen und auch fremden Gelehrten Gast-
 freundschaft geboten hatte, wurde, wie die amtliche Denk-
 schrift über die wissenschaftlichen und künstlerischen
 Unternehmungen des Deutschen Reiches berichtet, von
 der britischen Heeresverwaltung im November 1915
 niedergegrissen.

— **Geschmackvolle Projekte.** Der Direktor einer
 der grossen Dampfergesellschaften in Rotterdam er-
 klärte: Tausende Amerikaner werden die Schlachtfelder
 in Europa besuchen, besonders aber die Ufer der Yser.
 Es wurden in Amerika schon Reisegesellschaften er-
 richtet, um diese Besuchsreisen in grösstem Stile zu
 organisieren, besonders Reisezüge und Dampfer dafür
 mit guten Restaurationen werden schon gebaut. Es sei
 wohl möglich, dass für das Volk an der Yser eine gol-
 dene Zeit komme.

Bibliothek.

— **Karl Ettlinger. Benno Stehkragen.** (Das neueste
 Ulsteinbuch. Preis 1 Mark.) — Diese drollige und rührende
 Geschichte Karl Ettlingers ist unter seltsamen Umständen
 entstanden. Im Schützengraben wurde sie begonnen. Zum
 Manuskript dienten Papiere aller möglichen Formate, aller
 möglichen Farben. Briefbogen, umgedrehte Umschläge von
 Briefen, Rückseiten von Prospekten und Meldezettel, und
 im Lazarett wurde sie in der Zeit der Genesung von
 schwerer Verwundung beendet. Dennoch klingt die Melodie
 des Krieges nur ganz leise in die friedliche Welt dieses
 Buches hinein, dessen tragikomischer Held der verwachsene
 Bankbeamte Benno Stehkragen ist. In dem rastlosen Ge-
 triebe des Kuponbureaus sitzt er wie auf einer einsamen
 Insel, die seine Phantasie um ihn gezaubert hat. Rosenrot
 scheint ihm, dem Stiefkinder der Natur, das Dasein. Bis
 eines Tages ihm gegenüber ein schönes, mit hellen Augen
 in die Wirklichkeit blickendes Mädchen Platz nimmt. Da
 ist es um den armen kleinen Benno Stehkragen geschehen.
 Von nun ab erfüllt ein einziges Bild die Trugwelt seiner
 Träume, und da es unerreichbar für ihn ist, gerät er in
 Kummer und Herzensnot. Mit wehmütiger Teilnahme be-
 richtet Karl Ettlinger von dem Zusammenbruch seiner zärt-
 lich gehegten Illusionen. Sauber wie eine Miniatur ist der
 Hintergrund gemalt: das „alte Frankfurt“.

— **Die Zeppelins-Gedenkschrift der Leipziger
 „Illustrierten Zeitung“** ist erschienen. Hervor-
 ragend ausgestattet, gibt sie ein erschöpfendes Bild über
 das Lebenswerk des grossen Nationalhelden. An der Spitze
 der Nummer steht die bildliche Berichterstattung über die
 Beisetzungsfestlichkeiten in Berlin und Stuttgart. Erinne-
 rungen an vergangene Tage löst eine Zeichnung „Zeppelin
 kommt!“ ein Augenblicksbild aus den Tagen der ersten
 grossen Erfolge des Grafen Zeppelin, aus. Zahlreiche wei-
 tere Bilder, darunter das Lieblingsporträt des Grafen aus
 den letzten Jahren seines Lebens, zeigen ihn bei der Arbeit
 in Friedrichshafen, führen ihn in sein dortiges Heim und
 veranschaulichen den Werdegang seiner Erfindung. Die
 Verwendung der Zeppelinschiffe im Weltkrieg wird
 durch ein ganzseitiges Bildtableau erläutert. In dem nicht
 minder interessanten textlichen Teil fesselt vor allem die
 Charakteristik der Persönlichkeit Zeppelins aus der Feder
 von Emil Sandt, des bekannten dichterischen Vorkämpfers
 Zeppelins. Unter der Überschrift „Aus dem Leben des

Grafen Zeppelin“ hat Dr. A. Saager eine Reihe
 würdiger Anekdoten zusammengestellt. Benvenuto
 Einzelheiten über Graf Zeppelin und sein Werk enthält
 der Artikel „Graf Zeppelin und Friedrichshafen“. In
 flunder Zeppelin wird von Franz M. Feldhaus
 dargestellt. Damit ist der reiche Inhalt des Heftes noch nicht erschöpft.
 Neben zahlreichen weiteren Bildern und Texten sind
 geschichte, darunter eine jetzt besonders wertvolle
 derlei über die ausländischen Steuern und Reparatoren
 finden wir darin auch mehrere Gemälde. Reparatoren
 neutralen Charakters. Die Kriegszahlen der „Illustrierten
 Zeitung“ sind eine Kultur-Revue grössten Stils, die
 dem alten Ruf des Blattes in vollem Umfange gerecht

Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.

**Geschäftskniff.**

„In dem Hackbraten ist ja gar kein Fleisch.
 verlangen Sie Fleischmarken!“
 „Freilich, das unterstützt die Illusion!“

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
 Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
 vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3696.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 5. April 1917.

Prinz Nikolaus Schwarzer Bock Grüner Wald Nassauer Hof Taunus Hotel Palast-Hotel Wiesbadener Hof Quisisana Grüner Wald Hotel Berg	Himmerich, Hr. Rendant, Hoffmann, Hr. Fabrikdirekt., Mannheim Hofius, Hr. Forstaufseher, Langerfeld Homann, Hr. Direkt., Düsseldorf Horst, Fr. Dr. Krankenschwest. m. Tocht., Marburg	Prinz Nikolaus Palast-Hotel Christl. Hospiz II Metropole u. Monopol Pension Fortuna Hohenzollern Wilhelma Rose Grüner Wald Pension Winkelmann Westfälischer Hof Nassauer Hof Hotel Central Wiesbadener Hof Goldenes Kreuz Wilhelma Hotel Landsberg Zum neuen Adler Villa Hertha Taunus Hotel Palast-Hotel	Prenslau, Hr. Kfm., Hamburg Priester, Hr. Gen.-Dir., Charlottenburg Pückler, Hr. Kfm., Hamburg Rabben, Hr. Geh. Reg.-Rat, Delmenhorst Rausch, Fr., Gaderheim Rediger, Hr. Dr. med., Dortmund Reinke, Fr., Marburg Riebensahn, Hr. Fabrikdir. Dr., Eisenach Riedel, Fr., Cannstatt Riedmann, Fr., Freiburg i. B. Ries, Hr. Dr. med., Stuttgart Rohwinkel, Hr. Hotelbes. m. Fam., Baden-Baden	Grüner Wald Hotel Bender Hotel Adler Tannus-Hotel Johannisberger Str. 4 Hotel Central Sanatorium Dr. Dornblüth Prinz Nikolaus Hotel Central Grüner Wald Prinz Nikolaus Schwarzer Bock Metropole u. Monopol Kaiserhof Palast-Hotel Schwarzer Bock Nassauer Hof
Metropole und Monopol Schwarzer Bock Rose Nassauer Hof Schwarzer Bock Hotel Viktoria Alteessal Rose Metropole und Monopol Prinz Nikolaus Christl. Hospiz II Haus Kruse Reichspost Kaiserhof Evangel. Hospiz Taunusstr. 5 Sendig-Eden-Hotel Pension Fortuna Weisse Läden Preussischer Hof Rheinischer Hof Nassauer Hof Alteessal Palast-Hotel Hohenzollern Helenenstr. 6 Quisisana Haus Oranienburg Haus Kruse Fremdenheim Taunusstr. 1 Quisisana Rose Hessischer Hof Nassauer Hof Metropole und Monopol Alteessal Metropole u. Monopol Nassauer Hof Villa Alma Vier Jahreszeiten Sendig-Eden-Hotel Alteessal Nassauer Hof Wilhelma Rose Hotel Kronprinz Schwarzer Bock Spiegel Pension Kirsch Reichspost Bellevue Rose Kaiserhof Palast-Hotel Schwarzer Bock Spiegel Quisisana Hotel Central Vier Jahreszeiten Friedrichstr. 31 Schwarzer Bock Zum Erbprinzen Grüner Wald Nassauer Hof Neroberghotel Spiegel Schwarzer Bock Pension Winter Einhorn Weinbergstr. 6 Christl. Hospiz II Kronprinz Spiegel Metropole u. Monopol Palast-Hotel Goldener Brunnen Wiesbadener Hof	Kaufmann, Hr. Kfm., Leipzig Keller, Hr. Kfm., Bonn Kirchgassner, Hr. Kfm., Pforzheim Kirschner, Fr., Bremen Kiltsteiner, Hr. Kfm. m. Fr., Charlottenburg Kügel, Hr., Berlin Korn, Fr., Lindau von Kotze, Hr. General z. D., Berlin Kraut, Hr. Leutn., Leipzig Kolb, Fr., Dillingen Krenzlin, Hr. Major, Berlin Krügener, Hr. Dr., Berlin Krüger, Hr. Oberlehrer, Halle a. S. Kunstmann, Hr. Konsul u. Reeder Stettin Kuntze, Hr. Kfm. m. Fr., Aschersleben Kutkowski, Fr., Köln Lahs, Hr. Kfm., Nordheim Lalis, Hr. Kommerzienrat m. Fr., Zweibrücken Landmann, Fr., Heidelberg Lange, Fr., Reinbeck b. Hamburg Lentz, Hr. Kfm., Charlottenburg Leonhard-Müller, Fr., Forst i. L. Lex, Fr., Plauen i. V. Lex, Hr. Leutnant Lippmann, Fr. m. Tochter, Berlin Lösch, Hr. Justizrat u. Notar, Nürnberg Loeser, Fr., Berlin Löwenthal, Fr. Dr. Loewenthal, Fr. m. Tochter, Hamburg Ludwig, Fr., Schleibusch Lübeling, Hr., Bochum Lühns, Hr. Kfm., Luppert Macco, Hr. Dr. Ing., Siegen Mann, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin Mannes, Hr., Schadek Maurer, Fr., Frankfurt Mehler, Fr. Hauptm., Aachen von Mer, Hr. Menze, Hr. Oberlehrer Dr. m. Fr., Koblenz Michel, Fr. Dir. Dr., Ludwigshafen Mittenzwey, Hr. Landgerichtspräs. a. D. Geh. Rat Dr. jur. m. Fr., Eisenach Mohr, Fr. m. Begl., München Mohr, Hr. Konsul m. Sohn, Bergen Molins, Hr. Oberleutnant, Frankfurt Müller, Hr. Rittergutsbes., Scharzhof Müller, 2 Fr., Diez Müller, Hr. Kfm. m. Fr., Hanau Müller, Hr., Köln Nettel, Hr., Laufenselden Neu, Hr. Dir., Saarbrücken Noddehoff, Hr. Oberleutnant, Sofia von Nordeck zur Rodenau, Fr., Offenbach Norden, Hr. Kfm., Berlin Oeburg, Hr. Kfm., Stuttgart Ohm, Hr. Kommerzienrat Dr., Meissen Opitz, Hr. Prof. Dr. med. m. Fr., Giessen Oppenheimer, Hr. Fabr., Strassburg Orschler, Hr. Brauereibes. m. Fam., Hanau Patschen, Hr. Hauptm., Sofia Perfall, Fr., Hofschauapielerin, München Perron, Hr. Kammerinsinger, Dresden-Blasewitz Pfeifer, Hr. Fabrikdir. m. Fr., Düsseldorf Pfeiffer, Hr. Dir. m. Fr., Leipzig Petty, Hr. Fabr., Pirmasens Pinkau, Hr. Gen.-Dir. m. Fr., Leipzig Popoff, Hr. Oberleutnant Pottgiesser, Hr. Student	Sartori, Hr. Hauptm. m. Fr., Kiel Schipper, Hr., Gelnhausen Schkuhr, Hr. Reut. m. Fr., Berlin Schlesinger-Trier, Fr., Berlin Schlitt, Hr. Intendant u. Baurat m. Fr., Karlsruhe Schlittler, Fr. m. Fam., Berlin Schlüter, Hr. Kommerzienrat, Stolberg Schneider, Fr., Gossensrath Schor, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Görlitz Schramm, Hr., Nürnberg Schreiber, Hr. Prok. m. Fam., Gelsenkirchen Schüller, Hr., Steglitz Schultheis, Hr. Brauereibes., Koblenz Schultz, Hr. Kfm., Berlin Schuster, Hr., Altenkirchen Schutterheim, Hr. Leutnant, Berlin Seidel, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Berlin Sindel, Hr. Leutnant m. Fr., Mainz Sofrat, Hr. Kfm., Köln Soger, Hr. Hauptm., Berlin Soger, Fr. m. Tochter, Neumünster Sprenger, Fr., Heidelberg Springer, Fr., Lektorsberga Stoffmann, Fr. Major Stange, Hr. Lehrer, Altrahlstedt Stapi, Hr. Architekt, Biebrich Stein, Hr. Dr. med., München Pension am Paulinenschloßchen Freiherr von Stein-Liebenstein, Hr. Rittmeister, Meiningen Imperial Steinberg, Hr. Justizrat Rechtsanwalt, Göttingen Steinrück, Hr. Reg., München Stelzer, Hr. Lehrer m. Fr., Dresden Stiebeling, Fr. Dr. m. 2 Töchtern, Siegen i. W. Stöckicht, Fr., Hanu-Münden Stoewer, Hr. Ing., Benrath Strantz, Hr. Ing. m. Begl., Frankfurt Strube, Hr. Oberleutnant m. Fr., Renscheid Strube, Hr., Koblenz Stübgen, Fr. m. 2 Töchtern, Köln Suden, Hr. Leutnant Tengelmann, Hr. Bezirksdir., Essen Thielmann, Fr. Oberförster, Marburg Thiele, Hr. Fabr. m. Fr., Barmen Topper, Hr. Univ.-Prof. Geh. Med.-Rat Dr. m. Fr., Giessen Tourneau, Fr., Magdeburg Turek, Hr., Länderscheid Ullmann, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Stadtdorf Sendig-Eden-Hotel Hessischer Hof Hessischer Hof Friedrichstr. 31 Hotel Spiegel Grüner Wald Nassauer Hof Nassauer Hof Hotel Vogel Schützenhof Hessischer Hof Reichspost Taunus-Hotel Pariser Hof Hohenzollern Goldener Brunnen Vier Jahreszeiten Metropole u. Monopol Quisisana Kuranstalt Dr. Honigmann		

HOTEL QUISISANA am Kurhaus. — Fremdenliste vom 1. April 1917.

Herr Suemondt u. Frau, Herr Ney m. Frau u. Fr. Meyer, Konsul Jacob, Frau Oberl. Smiths, Freifrau v. Benst, Major Hoffmann u. Frau, Ihre Durchl. Prinzessin zu
Baden u. Bed. Frau Emma Felbick u. Fr. Tochter, Frau General Käufer, Baron u. Baronin v. Weichs an der Glon, Herr M. Rudloff u. Frau, Fr. Uhlhorn-Karlsbach, Oberleut.
Feldhaus, Major z. D. v. Uechtritz, Herr Brinckmann u. Frau, Oberstabsarzt Dr. Bokelberg, Major z. D. Betge, Frau L. Custodia, Fabrikbes. Schaaf u. Frau, Frau
Hauptm. Soffner, Major Graf v. Hardenberg, Oberleut. Lohsen, Oberstleut. Hraschka, Major Kammerling, Frau Cornill m. Fr. Tochter u. Bed. Leut.
Hauptm. Beelitz, Hauptm. Guradze, Major v. Moers u. Frau, Fabrik es. Stamm, Rittm. v. Linsingen u. Frau, Prof. Reissert m. Frau u. Fr. Tochter Herr W. Völker,
Hauptm. Rossmann, Leut. Graf v. Brockdorff, Fr. H. Duden, Bankdirektor van Meeteren, Oberleut. Hachenberger u. Frau, Hauptm. v. Fassung, Hauptm. Fischer u. Frau, Landrat
Dr. Soeleman, Fr. Soeleman, Leut. Heedland, Herr A. Hockmeyer, Fr. Wittkowsky, Freifrau v. Seefried u. Fr. Tochter, Herr Kochmann u. Frau, Landrat
Major v. Laffert m. Frau u. Bed. Frau Regierungsrat Dr. Oppens u. Sohn.

Fremdenheim „Villa Hertha“, Dambachtal 24. Teleph. 4182. — Schöne ruhige Lage nahe Kochbrunnen, Kurhaus, Wald, Zentralheizung.
Jede Diät. Bäder im Hause. Mässige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt. 126 Fr. Maria André.

Neue Modelle
Jackenkleider/Mäntel/Blusen
J. BACHARACH
HOF-LIEFERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Fremdenheim Villa Römertor
Schützenhofstrasse 7.
Ruhige Lage beim Kaiser-Friedrich-
Bad. 118
Zimmer mit und ohne Verpflegung.
Jeden Mittwoch 5 Uhr
Bibelstunde
Dotzheimer Strasse 4,
Gemeindehaus.
Pfarrer Held, Missionsinspektor
der Sudan-Pionier-Mission.

Koerwer Nachf.
Inh.: B. Köhr.
Spezialverkauf
für
Damen-Hutformen
Langgasse 14
Ecke Schützenhofstrasse.

Hotel Nizza, Frankfurtstr. 28
gegenüber dem
Augusta-Viktoria-Bad.
Bäder. — Garten. Durch den Offiziersverein empfohlen.
Pension. Fernruf 323. Besitzer: Ernst Uplegger.

